



Alles Wichtige für ein
glückliches
Meerschweinchen Leben

CONTENT

1. Die richtige Ernährung

Heu	3
Wasser	
Frischfutter	
Kräuter und Zweige	
Trockenfutter	
Was lieber nicht?	

2. Die Anschaffung

Was sollten Sie beachten?	11
---------------------------	----

3. Die Haltung

Wie sollte der Lebensraum Ihres neuen Familienmitglieds aussehen?	15
---	----

4. Im Fall einer Erkrankung

Wie Sie richtig reagieren	21
---------------------------	----







Die richtige Ernährung

Eine ausgewogene, gesunde Ernährung ist sehr wichtig. Was gibt es alles zu beachten?

HEU

Meerschweinchen haben einen sogenannten „Stopfdarm“, d. h., damit hinten der Kot rauskommen kann, muss kontinuierlich von vorne nachgeschoben werden. Ein gesundes Meerschweinchen isst über 24 Stunden verteilt bis zu 80 kleine Mahlzeiten pro Tag, auch in der Nacht.

Aus diesem Grund muss Heu immer und in ausreichender Menge zur freien Verfügung stehen. Heu ist das Grundnahrungsmittel für Meerschweinchen. Es fördert die Verdauung, befördert alles gesund durch den Darm und fördert den natürlichen Zahnabrieb.

Beim Heu ist auf Qualität zu achten, nicht unbedingt das verstaubte Billigheu, das hauptsächlich aus Staub und kleingehäckselten Heuresten besteht.

In der Regel unterscheidet man zwischen gröberen und feineren Heuschnitten. Idealerweise kann man seinen Meerschweinchen von beiden Schnitten eine Auswahl anbieten, so dass sich jedes Individuum den bevorzugten Schnitt aussuchen kann.

Der zweite Schnitt ist immer pollenärmer und deswegen auch für Allergiker geeignet. Diese Unterscheidung finden Sie sicherlich meist bei Direktvermarkter, der Einzelhandel unterscheidet dies in der Regel nicht.

WASSER

Genauso wie das Heu muss Wasser immer, in ausreichender Menge und täglich frisch, zur Verfügung stehen. Einige Meerschweinchen sieht man wenig bis gar nicht trinken. Dies ist kein Grund, den Meerschweinchen das Wasser vor zu enthalten! Selbstverständlich vertragen unsere Meerschweinchen kein kohlenensäurehaltiges Wasser. Bieten Sie Ihren Meerschweinchen am besten Leitungswasser, gerne auch gefiltert, an.

Tränke: Die hygienisch am einfachsten Methode ist die sogenannte Nippeltränke. Diese wird innerhalb oder ausserhalb des Lebensraums der Meerschweinchen angebracht, entweder an einem Gitter oder in einer Holzhalterung, die in den Lebensraum gestellt werden kann. Einige Meerschweinchen mögen diese Nippeltränke nicht oder bevorzugen einen uneinsichtigen Standort. Hier sollte man unter Umständen probieren, wo und ob die Tränke angenommen wird. Nippeltränken gibt es mit und ohne Kugeln. Hier kann man probieren, welche Variante vom Schweinchen eher angenommen wird.

Schüssel: Eine andere Alternative, Wasser anzubieten, ist eine Schüssel. Diese wird direkt in den Lebensraum platziert, ggf. eher an der Seite. Ein Vorteil dieser Schüssel ist, dass das natürliche Trinkverhalten relativ gut nachgestellt werden kann. Nachteil ist leider, dass das Wasser schnell verschmutzt mit Einstreu, Kot und Essensresten. Diese Schüsseln sollten dann mehrmals täglich ausgetauscht werden.

Sind Sie sich nicht sicher, welche der hier beschriebenen Möglichkeiten Ihr Meerschweinchen bevorzugt, bieten Sie ihm eine Zeitlang beides an und beobachten, welches angenommen wird. Selbstverständlich können unsere Pflegestellten Ihnen diese Auskunft über unsere Vermittlungstiere geben.

FRISCHFUTTER

Da die Meerschweinchen, genauso wie wir Menschen, Vitamin C nicht selbst bilden können, sind sie auf ein ausreichendes und abwechslungsreiches Angebot von Gemüse angewiesen.

Das Frischfutter soll immer

- Zimmertemperatur haben (nie direkt aus dem Kühlschrank anbieten, dies kann zu Darmproblemen führen!),
- gut gewaschen,
- getrocknet (nie nass!) und
- frei von Schimmel UND Fäulnis sein.

Bieten Sie Ihrem Meerschweinchen nur frisches Gemüse an, welches Sie selbst auch noch verzehren würden. Ihr Meerschweinchen ist sehr sensibel mit der Aufnahme von Frischfutter – es ist kein Mülleimer für Grünabfälle.

Neue Frischfutter- und Obstsorten sowie Gras müssen immer langsam und in kleinen Mengen angeboten werden. Überfordern Sie den Verdauungstrakt Ihres Meerschweinchens nicht mit zuviel neuen, unbekanntem Sorten. Nachtschattengewächse wie Tomaten und Paprika und auch alle Kohlsorten können z. B. Blähungen auslösen; achten Sie hier auf das Verhalten Ihres Meerschweinchens und füttern Sie ggf. solche Sorten nur in Maßen. Kohl sollte sich möglichst nicht auf dem Speiseplan Ihres Meerschweinchens befinden. Brokkoli z. B. kann Harnwegsteine auslösen; bei vorbelasteten Tieren sollte ggf. dieses Gemüse nicht angeboten werden.

KRÄUTER UND ZWEIGE

Selbstverständlich können Sie Ihrem Meerschweinchen auch als Leckerchen und zur Abwechslung frische oder getrocknete Kräuter anbieten.

Zur Beschäftigung eignen sich Zweige von Obstbäumen (nur Obst, das die Schweinchen auch essen dürften wie z. B. Apfel und Birne) oder Haselnußzweige.

TROCKENFUTTER

Bei einer ausgewogenen und gesunden Ernährung benötigen Meerschweinchen eigentlich kaum bis kein Trockenfutter. Ältere, Kranke, Jungschweinchen oder schwangere Weibchen haben allerdings einen erhöhten Kalorienbedarf und diesen sollte dann doch eher Trockenfutter angeboten werden.

Ob Sie nun gelegentlich oder dauerhaft Trockenfutter anbieten, sollte Sie auch hier auf hochwertiges Trockenfutter achten. Dies bedeutet nicht, das überteuerte Futter mit bekannten Markennamen aus der Zoohandlung gekauft werden sollte. Eine Auswahl an Shopempfehlungen finden Sie unter „Links“.

Das Trockenfutter sollte getreidefrei und calciumarm sein sowie wenig Luzerne enthalten. In der Regel rechnet man als Fütterungsempfehlung ein Löffel Trockenfutter pro Tier und Tag.



8



9

Für Tiere mit erhöhtem Kalorienbedarf kann man auch einige Haferflocken unter das Futter mischen. Im Krankheitsfall, wenn das Meerschweinchen nicht isst, empfiehlt sich die Fütterung mit einem sogenannten Pappelfutter. Dies sollte allerdings nur in krankheitsbedingter Ausnahme erfolgen und nicht dauerhaft angeboten werden.

WAS LIEBER NICHT?

Es gibt einige hartnäckige Gerüchte, die sich leider immer noch halten, was Meerschweinchen „unbedingt“ bekommen müssen. Dies wird zum Teil auch gerade durch einige Zooläden, die häufig einfach auf „Verkaufen, Verkaufen!“ aus sind, suggeriert.

Einige der Dinge, die Meerschweinchen wirklich nicht benötigen (wie z. B. ein Geschirr), haben wir hier für die Ernährung aufgeführt:

Altes, trockenes Brot: Häufig wird argumentiert, dass altes, trockenes Brot den Zahnabrieb fördert und unbedingt angeboten werden muss. Nein, muss es nicht! Im Gegenteil – verzichten Sie darauf, Brot / Brötchen für die Meerschweinchen zu trocknen, genießen Sie das Brot / das Brötchen lieber selbst frisch zum Frühstück und bieten Sie Ihrem Meerschweinchen dafür lieber eine frische Handvoll Heu zum bereits vorhanden Heu an. Brot, das bereits alt und hart ist, ist nicht nur ein Nährboden für diverse Bakterien und Schimmelsporen, sondern fördert keinen Zahnabrieb, denn bevor das Brot die Backenzähne erreicht, ist es bereits zu einem Brotmatsch zusammen geklebt, wird einfach runtergeschluckt und kann Blähungen, Durchfall und andere Darmprobleme durch die darauf sitzenden Bakterien oder Schimmelsporen auslösen sowie durch die im Brot selbst enthaltenen Gärstoffe. Ist ein Meerschweinchen gebläht oder hat sogar bereits Durchfall, ist höchste Eile geboten und in der Regel ein Gang zum Tierarzt nötig. Bitte lesen Sie hierzu auch unsere Punkte unter „Gesundheit“.

Die Anschaffung

WAS SOLLTEN SIE BEACHTEN?

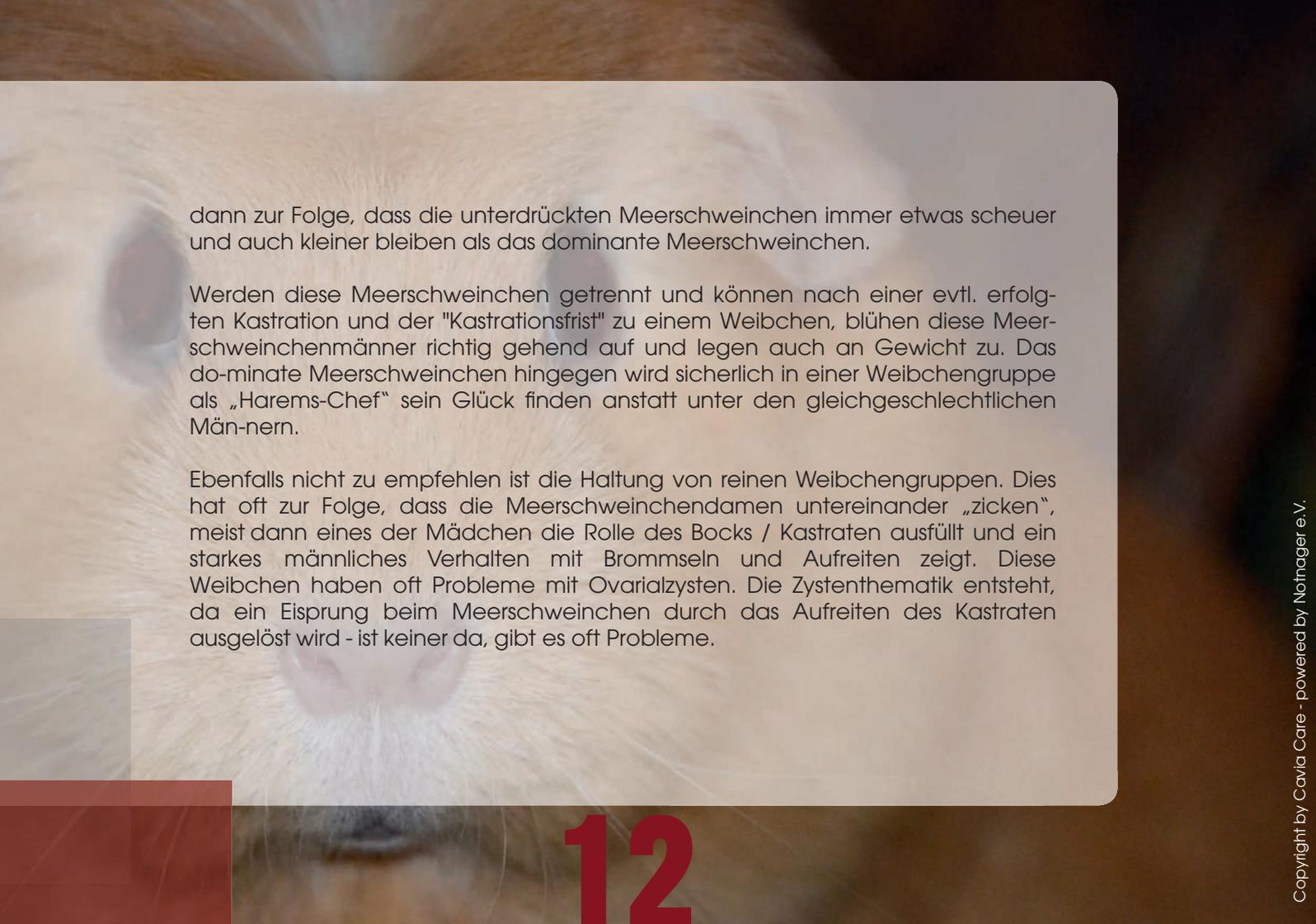
Meerschweinchen sind Rudeltiere und als solche dürfen sie nie alleine gehalten werden, immer mindestens zu zweit.

Am idealsten ist natürlich die Haltung von einem Kastraten und mindestens einem Weibchen. Je nach Größe des Lebensraums der Tiere kann man dem Kastraten auch zwei oder mehr Weibchen dazu setzen.

Die Größe des Lebensraums muss mindestens 1,00 m² für zwei Meerschweinchen betragen und für drei Meerschweinchen 1,30 m². Idealerweise haben die Meerschweinchen noch die Möglichkeit eines Aus-laufs.

Eine rein gleichgeschlechtliche Haltung, egal ob Böckchen / Kastraten oder Weibchen, sollte möglichst vermieden werden.

Die Haltung von reinen „Männer-WGs“ können, nachdem anfänglich alles gut aussah, mit der Zeit zu Unstimmigkeiten zwischen den Meerschweinchen führen. Dies ist nicht unbedingt auf den ersten Blick für den Halter ersichtlich – es kann auch durch eine unterschwellige Unterdrückung von einem oder mehreren Meerschweinchen durch einen dominanten Bock / Kastraten erfolgen und hat



dann zur Folge, dass die unterdrückten Meerschweinchen immer etwas scheuer und auch kleiner bleiben als das dominante Meerschweinchen.

Werden diese Meerschweinchen getrennt und können nach einer evtl. erfolgten Kastration und der "Kastrationsfrist" zu einem Weibchen, blühen diese Meerschweinchenmänner richtig gehend auf und legen auch an Gewicht zu. Das dominante Meerschweinchen hingegen wird sicherlich in einer Weibchengruppe als „Harems-Chef“ sein Glück finden anstatt unter den gleichgeschlechtlichen Männern.

Ebenfalls nicht zu empfehlen ist die Haltung von reinen Weibchengruppen. Dies hat oft zur Folge, dass die Meerschweinchendamen untereinander „zicken“, meist dann eines der Mädchen die Rolle des Bocks / Kastraten ausfüllt und ein starkes männliches Verhalten mit Brommseln und Aufreiten zeigt. Diese Weibchen haben oft Probleme mit Ovarialzysten. Die Zystenthematik entsteht, da ein Eisprung beim Meerschweinchen durch das Aufreiten des Kastraten ausgelöst wird - ist keiner da, gibt es oft Probleme.

DAS SOLLTEN SIE VOR DER ANSCHAFFUNG KLÄREN

Einem Second-Hand-Meerschweinchen aus dem Tierschutz ein neues Zuhause zu ermöglichen, ist eine

Verantwortung ein Leben lang

Meerschweinchen können bis zu 8 Jahre oder sogar älter werden – sind Sie sicher, über diesen Zeitraum die Verantwortung für das / die Meerschweinchen zu übernehmen und sollten Sie dies nicht mehr tun können, sind Sie ebenfalls in der Lage, Ihre Meerschweinchen wieder in unsere Obhut zu übergeben?

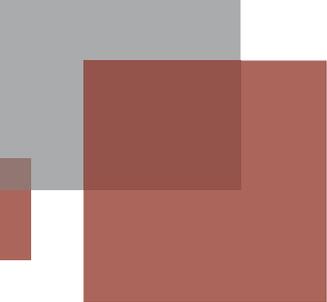
Allergie

Wurde bei Ihnen oder einem Ihrer Familienmitglieder, die im gleichen Haushalt wie die Meerschweinchen leben würden, bereits eine Allergie auf Tierhaare oder Heu festgestellt oder haben Sie einen Verdacht auf Allergie? Gerne können Sie nach Absprache eine unserer Pflegestellen besuchen und vor Ort prüfen, ob sich allergische Reaktionen zeigen.

Kinder

Meerschweinchen sind niedliche, kleine Fellkugeln mit runden Kulleraugen, die auch oder ganz besonders Kinderherze höher schlagen lassen. Bitte bedenken Sie vor der Anschaffung allerdings, dass Meerschweinchen keineswegs Kindertiere sind, wie sie leider noch gerne und ausführlich als solche beworben werden. Meerschweinchen sind Fluchttiere, die eher zum Anschauen und Beobachten einladen anstatt zum Streicheln und Schmusen.

Fluchttiere mögen es überhaupt nicht, angefasst zu werden oder gar von oben mit der Hand geschnappt zu werden. Hat man sie auf dem Arm, verfallen sie meist in eine Angststarre. Diese wird



oft mit "wohlfühlen" verwechselt, was zur Folge hat, dass die Tiere ausführlich gestreichelt werden, während das Meerschweinchen innerlich vor Angst bebt.

Natürlich gibt es auch die panischen Meerschweinchen, die einfach nicht zu bändigen sind und ehe man sich versieht, aus der Hand gesprungen sind und ggf. aus größerer Höhe auf hartem Boden aufprallen. Diese Tiere sind für erfahrene Meerschweinchenhalter teilweise schwer zu handhaben und sollten nicht in unerfahrene Kinderhände gelangen.

Auch haben Kinder meist noch nicht ein richtiges Gefühl für die Kraft, die sie zum Festhalten von Meerschweinchen aufbringen und dadurch können Meerschweinchen, die trotz ihrer pummeligen Birnenform sehr zart besaitet sind, schnell gequetscht werden oder gar Knochen zu Bruch gehen bis hin zum Tode.

Checkliste

- Ich habe die Möglichkeit die mir anvertrauten Meerschweinchen ein Leben zu versorgen und werde mich, falls dies plötzlich nicht mehr möglich ist, darum kümmern, dass diese zurück zu Cavia Care gebracht werden.
- In meiner Familie gibt es keine bekannten Fälle von Tierhaar-Allergie
- Wenn ich Kinder habe, habe ich Sorge zu leisten, dass diese den richtigen Umgang mit den Tieren lernen. Außerdem Sorge ich dafür, dass den Meerschweinchen stets genügend Unterschlupf zu Verfügung steht.



Die Haltung

Die Größe des Lebensraums muss mindestens 1,00 m² für zwei Meerschweinchen betragen und für drei Meerschweinchen 1,30 m². Idealerweise haben die Meerschweinchen noch die Möglichkeit eines Auslaufs.

HÄUSER / UNTERSTÄNDE

Für jedes Meerschweinchen sollte mindestens ein Häuschen (mit zwei Ein- / Ausgängen) oder ein Unterstand als Rückzugsmöglichkeit vorhanden sein. Idealerweise verteilen sich im Lebensraum noch einige Unterstände. Diese eignen sich oft besser als Häuser, da sie weniger Platz wegnehmen und die Meerschweinchen sich trotzdem von oben geschützt fühlen. Oft werden diese auch gerne als Aussichtsposten genutzt.

STANDORT

Der Standort sollte so gewählt werden, dass die Tiere zugfrei stehen. Auch sollte der Standort nicht direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden, allerdings auch nicht komplett im Schatten stehen. Ein Eigenbau / Käfig, der auf dem Boden steht, sollte ausreichend vor Kälte von unten geschützt werden.

EINSTREU

Sollte keine Fleece-Haltung bevorzugt werden, empfiehlt sich die Haltung auf Einstreu. Reine Pellethaltung ist nicht zu empfehlen, da die harten Pellets den Füßen der Meerschweinchen nicht gut tun und zu Ballenabzessen führen können. Sollten Pellets bevorzugt werden, diese immer mit normalen, weichen Einstreu mischen. Oder möchten Sie den ganzen Tag auf Kieselsteinen sitzen / liegen/laufen?

ZUBEHÖR

Als Grundausstattung sollte vorhanden sein:

- Nippeltränke und / oder Wasserschüssel
- ein Häuschen mit zwei Ein- bzw. Ausgängen pro Meerschweinchen oder je einen Unterstand
- eine Futterschüssel (ggf. auch eine pro Meerschweinchen)
- Heuraufe
- Transportbox

KUSCHELSACHEN

Meerschweinchen lieben Kuschelsachen, das sehen wir jeden Tag. Wir empfehlen, zumindest für den Tierarztbesuch einen Kuschelsack vorrätig zu haben. Diese eignen sich besser als Tücher, um die Meerschweinchen vor Zugluft in der Transportbox zu schützen.

Die Kuschelsachen werden aber auch gerne innerhalb des Lebensraums angenommen – egal ob Kuschelsäcke, Hängematten, Kuschelrollen oder einfach nur ein flauschiges Stück Fleece unter dem Unterstand zum drauf kuscheln.

EBENEN

Ebenen im Gehege sind eine schöne Abwechslung, die jedoch auch oft nicht genutzt wird, da Meerschweinchen Lauf- und keine Klettertiere (wie z.B. Chinchillas) sind. Immer wieder gibt es einzelne Tiere, die einfach Spaß daran haben, sich über Ebenen hinweg zu bewegen.

Die Regel ist das aber nicht, von daher muss - allen Ebenen zum Trotz - die Gehege- bzw. KäfigGRUNDfläche so bemessen sein, dass ALLE Tiere einer Gruppe darauf genug Platz haben.

Jede Gruppe neigt dazu, viel Zeit gemeinsam auf der Grundfläche zu verbringen, daher können Ebenen nicht zur Berechnung der nötigen Grundfläche hinzugezogen werden.

Im Falle einer Erkrankung

Jeder Meerschweinchenhalter sieht sich früher oder später damit konfrontiert, dass ein Tierchen erkrankt.

Hier muss man unterscheiden zwischen einem akuten Geschehen, das plötzlich auftritt und dramatisch verlaufen kann

wie z. B. Aufgasung oder Schlaganfall und chronifizierenden Erkrankungen, die langsam über einen längeren Zeitraum angeschlichen kommen.

Die größte Schwierigkeit für den Halter besteht darin, überhaupt zu erkennen, dass einem Tierchen etwas fehlt.

Da Meerschweinchen von Natur aus Fluchttiere sind, ist der Zusammenhalt des Rudels essentiell. Das Rudel kann und wird sich im Ernstfall (Flucht) nicht damit aufhalten, alte oder kranke Tiere mitzunehmen, diese bleiben zurück und sind somit der jeweiligen Gefahr ausgeliefert.

Somit wird ein krankes Schweinchen alles tun, um seine Krankheit nicht zu zeigen.

Was – aus Schweinchensicht – in der Natur durchaus Sinn macht, ist nun genau das, was es dem wohlmeinenden Halter so unendlich erschwert, Situationen richtig einzuschätzen und erste Symptome zu erkennen.

Besonders unerfahrene Halter erkennen Anzeichen oft erst, wenn es schon zu spät ist.

Bei einem akuten Geschehen ist es meist nicht so schwierig, denn der Verlauf ist dramatisch, meist mit großen Schmerzen verbunden und das Schweinchen kann sich nicht seiner üblichen Vertuschungstaktik bedienen.





20

Bei Aufgasungen z. B. stellen die Tiere das Essen ein, sitzen geplustert und mit krummem Rücken im Häuschen oder einer Ecke des Wohnbereichs, der Bauch ist deutlich prall und auch schmerzhaft beim Abtasten.

Ein chronifizierendes Krankheitsgeschehen läßt sich meist ganz gut über den sogenannten „Schweinchen-Tüv“ feststellen.

Ganz oft sind solche Entwicklungen einhergehend mit einem schleichenden Gewichtsverlust. Deshalb ist das regelmäßige (1 x in der Woche wäre optimal, beim Verdacht auf Erkrankung kann sogar täglich sinnvoll sein) Wiegen und über die Gewichte eine Tabelle anzulegen für einen verantwortungsbewußten Halter unabdinglich.

Bei Zahnproblemen z.B. wird das Schweinchen anfänglich lediglich die härteren Bestandteile der Nahrung (alle Rübensorten, Fenchel) liegenlassen und weniger Heu essen. Da Partnertiere vorhanden sind, essen diese dann das, was übrig ist, und der Besitzer merkt zunächst oberflächlich erst mal nichts. Das geht dann manchmal bis hin zur totalen Futterverweigerung, wenn die hinteren Backenzähne z. B. eine komplette Brücke gebildet haben.

Bis es soweit kommt, hat das Schweinchen aber meistens schon erheblich an Gewicht verloren, was sich beim Schweinchen-TÜV auf der Waage gezeigt hätte.

Auch andere chronische Erkrankungen wie z. B. Blasenschlamm und -steine, Arthrosen im Rücken und in den Gelenken oder Pododermatitis sind schmerzhaft und bewirken aufgrund der Dauerbelastung und den Stress durch die Schmerzen meist einen schleichenden Gewichtsverlust.

Was ist zu tun, wenn der Verdacht auf ein Krankheitsgeschehen da ist ?

Bedeutsame Frage immer: Isst das Tierchen noch? So banal das klingt, ist die Aufnahme von Futter immer ein ganz wichtiger Hinweis auf das Allgemeinbefinden. Tut es das nicht mehr müssen wir herausfinden: WILL es nicht oder KANN es nicht essen?

Ersteres ist in der Regel die ungünstigere Variante, denn hier steckt meist eine systemische Ursache dahinter, die z. B. im Verdauungstrakt oder auch im Hals (Pharyngitis) begründet sein kann.

Auch bei Atemnot z.B. durch Herzschwäche wird das Tierchen seine ganze Kraft auf das Luft holen konzentrieren.

Wenn Futter hingestellt oder -gehalten wird, dreht das Schweinchen den Kopf weg bzw. kommt nicht zum Futter gelaufen, zieht sich im Gegenteil dann noch weiter zurück.

Beim Nicht-Essen-Können steckt in der Regel ein Zahn- oder Kiefergelenksproblem dahinter.

Hier wird das Schweinchen an den Napf gehen und Interesse am Futter zeigen, aber aus mechanischen Gründen nicht essen können. Es nimmt Futter auf, um es dann wieder fallen zu lassen, bzw. kaut endlos auf demselben Stück herum. Heu und Grashalme können nicht „eingezogen“ werden.

Der Eindruck den der Halter hier gewinnt, ist für den Tierarzt eine wichtige Information für die Suche nach der Krankheitsursache.



Ein weiteres Feld sind die Hauterkrankungen insbesondere durch Ektoparasiten (Milben, Haarlinge) und Pilzkrankungen.

Auch hier kann der regelmäßige TÜV wichtige Hilfe leisten.

Gibt es Verkrustungen und / oder offene Stellen unter dem Fell (oft sieht man das nicht durch das bloße Anschauen aus der Distanz, bzw. wenn man es schon aus der Ferne sieht, ist der Zustand bereits schon sehr fortgeschritten)?

Haarlinge erkennt man mit dem bloßen Auge bzw. einer Lupe., sie befinden sich meistens im Kopf- und im hinteren Rückenbereich. Pelz- oder Grammilbenbefall kann nur der \AA mikroskopisch nachweisen.

Wichtig zu wissen, dass auch ohne, dass die Tiere sich vermehrt kratzen, ein Befall da sein kann.

Pilzkrankungen sind gekennzeichnet durch anfangs fast kreisrunden Haarausfall, die Haut im Randbereich der Stellen schimmert silbrig. Da der Pilz meist an einer einzelnen Stelle anfängt, kann man auch hier durch regelmäßiges Kontrollieren der Tiere schon im Frühstadium eingreifen.

Viele Erkrankungen, die wir beobachten, sind hausgemacht und können mit ein bisschen Prophylaxe gar nicht erst entstehen.

Ein geschwächtes Immunsystem (z. B. durch ein stressiges Umfeld oder Probleme in der Gruppe) kann mit allen Arten von Krankheitserregern und Parasiten nur schlecht umgehen.

Hier sind die Halter gefordert, optimale Bedingungen zu schaffen.

Große Laufflächen beugen Stress in der Gruppe vor und die damit mögliche Bewegung ist gesund für den Bewegungsapparat.

Gesunde Ernährung mit wenig bis keiner Stärkefütterung (Getreide, Brot, Knabberer) und immer gutem Heu zur freien Verfügung sorgt für anständigen Zahnabrieb und eine gesunde Darmflora ohne Dysbalancen, die zu Aufgasung oder Durchfall führen.

Eine kleine Meerie-Apotheke im Haus zu haben, ist auf alle Fälle sinnvoll und hilfreich.

Meerschweinchen sprechen – wie alle Tiere – sehr gut auf alle Arten von naturheilkundlichen Methoden an.

Mit sanften Mitteln wie der Homöopathie und Phytotherapie kann man ihnen – gerade im Alter und bei chronischen Erkrankungen – sehr gut helfen oder auch die schulmedizinischen Therapien unterstützen.

Wir werden diesen Bereich der Homepage weiter ausbauen und in regelmäßigen Abständen Beiträge zu verschiedenen Krankheitsbildern einstellen.

Auch wichtig ist uns, bei der Suche nach fähigen und erfahrenen Tierärzten Rat zu geben.

Nicht immer ist der nächstgelegene Tierarzt/die nächstgelegene Tierärztin unbedingt die beste Wahl für Meerschweinchen.

Hier führen wir intern eine Liste, die wir – gerne auch mit Hilfe Eurer Erfahrungen – dauernd auf dem neuesten Stand halten.

Bei Fragen aller Art: Sprecht uns bitte jederzeit gerne an und schickt ein Mail.



Cavia Care
powered by Notnager e. V.

Kirschweidstraße 8 . 65232 Taunusstein
info@cavia-care.de . www.cavia-care.de

